

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt...

Neue Podzer Zeitung

Inseratskosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Raumzeile...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrifaner-Straße Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

II. Jahrgang.

Mittwoch, den (7.) 20. März 1912.

Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNÉ

(Tarnoway Ainet, amischen der Segelstraße und Dylewa-Straße).

Mittwoch, den 20. März ac: Grosse populäre Vorstellung... Hat bedeutend ermäßigte Preise...



Wladyslaw Cyganiewicz-Zbyszko. Annonce! In den nächsten Tagen große glänzende Vorstellung...



FRANCUZKI POPULARNY ŚRODEK przeciw CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI

„Urania-Theater“

2379 Täglich grandiose Familien-Vorstellungen...

Kaufe

verschiedene Verpächtergen tauler Häuser, Geschäftserlösnisse, Wärols, Übernahme des Anlasses...

20. März. Sonnen-Aufgang 6 U. 06 M. / Mond-Aufg. 6 U. 42 M.

1607 + Graf Samborski, ehem. russ. Minister, 1894 + Ludwig Kossuth, der Führer der ungarischen Erhebung...

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg. Die materielle Lage des ehemaligen Direktors des Polizeidepartements A. A. Lopuchin hat sich...

bung des selbständigen finnländischen Zollwesens im Prinzip an, beschloß aber, die Frage noch ernstlich und nach allen Seiten zu studieren...

Kiew. Haftentlassung Kuljabas. — Relegierung von 100 Studenten. Der Oberleutnant Kuljabo ist nun, nach längerer Untersuchungshaft, auf freien Fuß gesetzt worden...

Auf Verfügung des Professorenkonseils werden 100 Studenten der juristischen Fakultät der Kiewer Universität relegiert, weil sie — es handelt sich um Studenten der letzten Semester — das vorgeschriebene Minimum von Examen nicht absolviert haben.

Russische Presse.

Zur doppelten Unterthanenschaft. Nachdem die Nowoje Wremja das Thema angeschlagen hat, weicht es nicht aus den Spalten der russischen Presse. Im Anschluß an das neue Gesetz der deutschen Reichszugehörigkeit werden immer und immer wieder gegen Deutschland die Vorwürfe erhoben, es beabsichtige Rußland mit verräterischen „doppelten Unterthanen“ zu überschwemmen...

Die Erklärungen des preussischen Innenministers haben bewiesen, daß Deutschland mit seiner Autorität eine empörende Lüge deckt, die zu groß ist, um nicht unbemerkt zu bleiben.

Selbst die Semtschijina, die sich als Freund Deutschlands bekennet, sieht sich genötigt, augenscheinlich ebenso unberechtigte wie unnütze Befürchtungen dieses Gesetzes wegen zu äußern. Und der Golos Moskwy macht unserer Diplomatie den schweren Vorwurf, daß sie „aus Gründen der inneren Politik“ vor dem Germanismus krieche...

Da unserer Duma der Entwurf des neuen deutschen Gesetzes auf Bitten des Herrn Antonow zugegangen ist, so wird die bodenlose Unkenntnis, die unsere Presse jetzt wieder offenbart, hoffentlich bald schwinden. Wenn nicht — so will sie sich eben nicht helfen lassen.

Besorgnisse vor Komplikationen.

London, 19. März.

Sowohl die City wie die hiesigen maßgebenden diplomatischen Kreise zeigen sich heute abend über die politische Lage in Europa außerordentlich beunruhigt. An der hiesigen Börse war die Depression sehr bemerkbar. Unkontrollierbare Gerüchte über internationale Komplikationen sowie die schwere Depression der Petersburger Börse, die gleichfalls durch politische Besorgnisse hervorgerufen war, ließen die Geschäfte stocken...

Es herrscht hier die Besorgnis, daß die Lage auf dem Balkan, die so wie so zu Beginn des Frühlings ständig als ernst bezeichnet werden muß, sich bereits in nächster Zeit durch einen Druck Rußlands auf die Türkei zugunsten Italiens verschlimmern könnte. Sollte Rußlands Friedensaktion fehlschlagen, die offiziell von dem Wunsche geleitet wird, den gänzlichen finanziellen Ruin der Türkei zu verhindern, während sie gleichzeitig von den politischen Ambitionen Rußlands als Schützer der slavischen Balkanvölker diktiert wird, so fürchtet man eine gemeinsame russisch-italienische Aktion am Goldenen Horn.

Zur Schiffskatastrophe im Nermelkanal.

London, 19. März.

Daß der deutsche Viermaster „Pisagua“ bei dem Zusammenstoß mit der „Decana“ nicht auf gesunken ist, hat die Seeleute, die ihn Deger sahen, wo er jetzt vor Auler liegt, aufs höchste erkaunt. Das in den Bug des Seglers gerissene Deck ist von 6 bis 10 Fuß weit und erstreckt sich vom Deck bis unter die Wasserlinie. Man sieht von außen einen Haufen Trümmer, verbogene Stahlplatten, ein Rettungsboot der „Decana“, das bei der Wucht des Zusammenstoßes in die „Pisagua“ hineingeschleudert wurde und darüber den gefallenen Vordermast. Die beiden Schiffe müssen im rechten Winkel aufeinandergestoßen sein. Seltsam ist, daß der Zusammenstoß fast auf derselben Stelle erfolgte, wo auch der Fünfmaster „Preußen“ den Todesstoß erhielt. Es war eine ungemein schwierige Arbeit, die „Pisagua“ nach Dover zu schleppen, weil das beschädigte Schiff bei dem Einströmen großer Wassermengen während einer heftigen See fortwährend zu sinken drohte. Die „Pisagua“ war durch den Zusammenstoß fast hilflos geworden und konnte die drei Schleppdampfer, die sie nach langer, schwerer Mühe einbrachten, in keiner Weise unterstützen. Man zweifelt, daß das Schiff gerettet werden kann. Die Offiziere erklären, daß sie sich zur Zeit der Katastrophe strikt an die Regeln des Verkehrs auf den Wasserstraßen gehalten hätten. Das Schiff zeigte die erforderlichen Lichter und auch der Ausleger war nicht vernachlässigt. Sie behaupten, daß, da die „Pisagua“ ein Segelschiff ist, der Dampfer ihr das Wegerecht hätte geben müssen; alle Umstände deuteten aber darauf hin, daß der Dampfer unter ihrem Bug krenzen wollte. Nach der Kollision gerieten die Schiffe auseinander, die „Pisagua“ trieb hilflos vor dem Winde und verlor den Dampfer bald aus den Augen. Die schlechte Nacht unter den Lastkaren der „Decana“ und das Kentern eines Rettungsbootes, wobei 17 Personen ertranken, gibt zu allerlei Gerüchten Anlaß, nach denen auf manchem englischen Dampfer nicht alles so ist, wie es sein sollte. Man fragt sich: darf man das Leben der Passagiere farbigen Mannschaften anvertrauen, die sich in Zeiten von Gefahr so unzuverlässig erweisen? Fast alle englischen Dampfer der Orientlinien aber sind mit Lastkaren bemant. Die Offiziere sind fast die einzigen Europäer auf manchen Schiffen. Mit Bezug auf das Sinken eines Rettungsbootes, das so viele Menschenleben kostete, lassen wir den Kopfen Penny sprechen, der sich an Bord der „Decana“ befand: „Mir persönlich ist nicht bekannt, daß jemand sein Leben verloren hat“, sagte er, aber wenn das in der Tat geschehen ist, so kann ich nur erklären, daß es nicht hätte vorkommen dürfen. Das Schiff befand sich noch sieben Stunden nach dem Zusammenstoß über Wasser, und es lag keine Notwendigkeit vor, das Rettungsboot zu überhasten. Soweit ich mich erinnern kann, ist von der Brücke aus überhaupt kein Befehl zum Niederlassen der Rettungsboote gegeben worden. Das muß ohne Autorität geschehen sein.“ Man wird die hastigen und so verhängnisvollen Rettungsversuche kaum auf die Lastkaren schieben können, sonst hätten solche unter den Ertrunkenen sein müssen.

London, 19. März. Die französische Schalype „Champagne“ Nr. 2768 ist gestern in Newhaven eingetroffen. Sie hatte an Bord

die Leichen eines Negers und einer weißen Frau, die bei dem Untergang der „Decana“ ertrunken sind. Es werden jetzt noch sieben Personen, darunter sechs Passagiere vermisst. Infolge des herrschenden Sturmes gestalten sich die Rettungsarbeiten sehr schwierig, doch hofft man, das an Bord der „Decana“ befindliche Geld, sowie die wertvolle Ladung bergen zu können. Das Schiff liegt in einer Tiefe von etwa 25 bis 30 Metern.

Rum Krieg um Tripolis.

Rom, 19. März.

Aus Massana hier eingetroffene Telegramme melden, daß Kriegsschiffe des italienischen Geschwaders im Roten Meer gestern dort zwei Fischboote angehalten und beschlagnahmt haben. Bei der Durchsuhung der beiden Boote stellte es sich heraus, daß sich an Bord derselben eine große Anzahl türkischer Soldaten und Offiziere befanden. Diese kamen aus dem Yemen, wo sie bisher der dortigen türkischen Armee angehört und waren im Begriff, nach Jeddah zu gehen. Nunmehr sind sie zu Kriegsgefangenen gemacht und unter Bedeckung nach Massana gebracht worden. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, Italien habe den Mächten nahegelegt, die Annexion Libyens anzuerkennen, ehe sie mit weiteren Vermittlungsvorschlägen in Konstantinopel vorgehen. Es heißt, daß die Mächte sich darauf bereits geeinigt haben, jedoch ablehnend, weil sie darin eine Verletzung der Neutralität sehen.

Saloniki, 19. März. (Pres.-Tel.) Die Tir-

ken fahren fort, das Fort von Saloniki und die umliegenden Ortschaften zu beschießen. Täglich finden dort Manöver statt. Das Fort Kazaburnu ist mit mehreren Abteilungen leichter und schwerer Artillerie auf den höheren Punkten aufgeföhren, um den Golf von Saloniki zu beherrschen. Es wird der italienischen Flotte ein Angriff in den Golf von Saloniki sehr erschwert werden, da überall schwimmende Minen besetzt sind. Sedenfalls wird sie nur mit schweren Verlusten in den Hafen eindringen. Tag für Tag schreiten in der Stadt Patronillen auf und ab. Die Polizei ist gleichfalls verstärkt worden. Artillerie und Infanterie beherrschen die Gegend auf 18 Kilometer in der Umgegend.

Die Lage in Portugal.

Lissabon, 19. März. (Pres.-Tel.) Der

Marineminister Celestino de Almeida, der der republikanischen Gruppe angehört, soll seine Demission eingereicht haben, da seine Anhänger gewisse Regierungsstaaten nicht billigen. Man spricht bereits von Guilherme Howell, einem Marineoffizier und Abgeordneten der demokratischen Gruppe, als seinem Nachfolger und erwartet nur dessen Ankunft in Lissabon, um den Ministerposten neuzubeseßen.

Nach einem Zeitungserücht ist ein Teil des zur Zeit in Braganca garnisonierten 17. Infanterieregiments mit den Verschwörern des Kapitäns Pava Conceito unter einer Decke. Der Kriegsminister, der nach Braganca abgereist war, hat 80 Soldaten dieses Regiments, die nicht zu den Aufständischen überlaufen waren, nach verschiedenen andern Garnisonen geschickt. Im Parlament mußte der Premierminister zugeben, daß verschiedene Fälle von Fahnenflucht vorgekommen wären. Die Gerichte die die Verschwörer zu vernehmen haben, haben von der Regierung Schutz erbeten, da oft in Fällen der Freisprechung das Volk sich gegen den Richterpruch anschlehte und den Richtern zu Leibe gehen wollte. . . . Dffiziel will gezeugnet, daß ein neuer Einfall der Monarchisten über die Grenze beabsichtigt sei.

Lissabon, 19. März. Canalejas, der im Parlament die Erklärung abgegeben hatte, daß ein englisch-deutscher Vertrag, welcher die Unantastbarkeit der portugiesischen Kolonien bedrohe, nicht existiert hat, um die öffentliche Meinung zu beruhigen, den Blättern gestern die Erlaubnis zur Veröffentlichung des englisch-portugiesischen Geheim-Vertrages erteilt. Nach diesem Vertrag darf keine der beiden Mächte ohne vorheriges Einvernehmen eine dritte Nation angreifen oder den Truppen einer Macht, mit welcher einer der beiden Staaten im Kampfe liegt, den Durchzug gestatten. Im Kriegsfall, oder im Falle einer Invasion sind beide Mächte verpflichtet, sich gegenseitig zu Hilfe zu kommen durch Entsendung von Truppen, Waffen Munition oder Kriegs-Schiffen. Wenn Spanien oder Frankreich versuchen sollten Portugal zu bekämpfen oder seine Kolonien anzugreifen, muß Groß-Britannien intervenieren und versuchen, den Frieden aufrecht zu erhalten. Sollte die Intervention erfolglos bleiben, so ist Großbritannien verpflichtet, Hilfstruppen zur Verfügung zu stellen.

# Lord Churchills Flottenrede im englischen Unterhause.

P. London, 19. März.

Während der Beratung des Stats des Marineefforts wies der Marineminister Lord Churchill darauf hin, daß vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet, der Stat durchaus keine Augenweide bilde. Lord Churchill erkennt es an, daß es seitens der britischen Flotte eine Verschwendung wäre, wenn sie ein Schiff auch nur einen einzigen Tag früher in Bau gäbe, als dies die Notwendigkeit erfordert. Infolge der Maßnahmen, die von Mr. Keena durchgeführt wurden, liege für England durchaus kein Grund zur Beunruhigung vor, denn die Admiraltät werde im Laufe der nächsten Jahre durchaus instande sein, das Land vor jedweder Gefahr zu schützen. Lord Churchill findet, daß das frühere Prinzip der Nichtvorherrschaft zur See über zwei Mächte, heute nicht mehr anzuwenden ist. Infolge der zur Nichtschwier genommenen Norm des Banes neuer Panzerschiffe und Kreuzer der Dreadnought-Klasse übertrage die englische Flotte jetzt die deutsche Flotte um 60%. Gegenwärtig kann England fortfahren, sich an der gemäßigten Schiffbauform zu halten, u. z. infolge seines großen Übergewichts an Kriegsschiffen der Dreadnoughtperiode, und ist es somit nur notwendig, im Laufe der nächsten 6 Jahre abwechselnd in dem einen Jahre vier und in dem anderen Jahre drei Schiffe der Dreadnought-Klasse zu bauen. Trotzdem aber muß England sich an die bisherige Verteidigungswelt halten. England beabsichtigt z. B., die Organisation seiner Seeestreitkräfte vollständig abzuändern. Der Schiffsbestand zur Verteidigung des Königreichs wird in drei Flotten eingeteilt werden. Jede dieser Flotten wird aus 8 Kampfschwadern zu je 8 Panzerschiffen bestehen, wobei zu deren Bestand auch die Kreuzergeschwader sowie die Flotten sämtlicher Hilfschiffe gehören werden. Jede dieser Flotten wird eine besondere administrative Einheit bilden. Die gesamte mobilisierte englische Flotte wird 57 und im Notfall 85 Kriegsschiffe gegen 38 Kriegsschiffe der zweitgrößten Seemacht zählen. Im Falle aber einer weiteren Vergrößerung des gegenwärtigen Flottenbestandes irgend einer beliebigen Macht, wird England gleichfalls eine bedeutende Verstärkung seines Flottenbestandes fordern.

## Gefahr im Anzuge?

**Berlin, 19. März.** (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“) Infolge der Flottenrede, die Lord Churchill im Laufe der gestrigen Sitzung im Unterhause gehalten hat und mit der er das Marinebudget begründete, (siehe Telegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe Anmerk. der Red.) wurde die Reise Kaiser Wilhelms nach Korsu abgesetzt. Die leitenden Offiziere des deutschen Marineamtes sind heute Mittag zu einer Konferenz zusammengetreten.

**Berlin, 19. März. (W. Z. M.)** Die Agentur Wolff dementiert auf das entschiedenste das Gerücht über die Aufhebung der Reise Kaiser Wilhelms nach Korsu.

# Das Abflauen der Streikbewegung.

Essen, Ruhr, 19. März.

Nach Mitteilungen des bergbäuerlichen Vereins zu Essen führen bei der heutigen Mittagssticht von der 12.821 Mann betragenden Gesamtbelegschaft des Obergamtsbezirks Dortmund 8946 Mann an. Es fehlten somit 3876, das sind 30,28 Prozent der Gesamtbelegschaft gegen 33,21 an letzten Sonntag. Die Zahl der Streikenden hat sich heute gegen den letzten Arbeitstag der vorigen Woche im Obergamtsbezirk Dortmund um ungefähr 12000 verringert.

Laut den vorliegenden amtlichen Berichten aus Bochum, Gelsenkirchen, Dortmund und Hammorn ist der heutige Tag in allen Teilen des Streikgebietes ruhig verlaufen.

**Dortmund, 19. März.** Wie die amtliche Statistik ergibt, nimmt die Zahl der Streikenden von Tag zu Tag ab. Wenn auch die von dem alten Bergarbeiterverband als willkürlich und verfrüht bezeichnete Meldung des Wolff'schen Büreaus, demzufolge der Streik im Bochumer Bezirk als abgebrochen angesehen werden muß, noch nicht in vollem Umfange zutrifft, ist es jedoch eine unzulässige Tatsache, daß die Streikbewegung andauernd fast im Abflauen begriffen ist. In verschiedenen Bezirken des Obergamtsbezirks Dortmund, hauptsächlich im Essener und Wattenfelder Bezirk, konnten heute bei der kombinierten Schicht eine beträchtliche Anzahl der zur Einsparung erscheinenden Bergarbeiter nicht angelegt werden, da die Zahl der Anfahrer für eine zusammengelegte Schicht zu groß war. Die Unzulässigkeit unrichtiger Dinge nach Hause

zurückkehren. Von einer baldigen Beilegung des Streiks kann aber bei unparteiischer Beurteilung der Sachlage noch nicht ernsthaft gesprochen werden. Die Lage ist so unklar wie nur möglich. Während der Redenverband fest auf seinem Standpunkt besteht, machen sich Anzeichen dafür bemerkbar, daß man auf Seiten des Bergarbeiter-Dreibundes bereits Reizung zeigt, Konzessionen, wenn auch vorläufig noch sehr geringe, zu machen. Die letzten im ganzen Auslandsgebiet stattgefundenen Streikverhandlungen haben das bewiesen. Jedenfalls aber ist der Dreibund fest entschlossen, in der Kampfbewegung vor der Hand zu verharren. Die große Frage ist die, ob die Mitglieder der drei Organisationen unentwegt an den Beschläffen der Verbandsleitung festhalten. Die Zahlen der amtlichen Statistik, die ein unerkennbares und unaufrichtiges Abnehmen der Streikziffer klar darlegen, geben nach dieser Richtung hin zu mancherlei berechtigter Zweifel Anlaß.

**Mähr.-Osterr., 19. März.** Gestern fanden hier zahlreiche Versammlungen von Grubenarbeitern des ganzen Reviers statt, in welchen jedoch über die Lohnbewegung nicht referiert wurde. Es war eine bloße Versammlung, wie sie allmählich vorkommen und rein politischer Natur sind. Unter den Arbeitern sind zwei starke Parteien und zwar die zentralistischen Sozialdemokraten, unter denen die Stimmung für den Streik günstig ist, hingegen sind die autonomen sozialdemokratischen Arbeiter unter gar keinen Umständen bereit, mit Rücksicht auf die bevorstehende Beendigung des englischen und deutschen Streiks jetzt in einen Streik zu treten, da sie den Zeitpunkt für äußerst ungünstig halten.

**Brü., 19. März.** Gestern fand in Euply eine Versammlung der Vertrauensmänner der Grubenarbeiter des Brü.-Aussig-Komotauer Reviers statt, welche sich mit der Bewegung im hiesigen Revier befaßte. Es wurden eine ganze Anzahl von Forderungen aufgestellt, darunter die eines Mindestlohnes von 5 Kronen für jede Schicht, Erhöhung des Kohlenpreises, Erhöhung des Quartiergeldes usw. Die Forderungen werden den Bergwerksverwaltungen überreicht werden und bis zum 28. v. Mts. wird eine Antwort der Bergwerksverwaltungen erwartet. Am 30. treten die Vertrauensmänner neuerdings zu einer Versammlung zusammen, um über die weiteren Maßnahmen für den Fall der Ablehnung der Forderungen seitens der Bergwerksverwaltungen zu beraten.

# Chronik u. Lokales.

**Die Verwaltung der Handelsbank in Lodz** bringt unter Bezugnahme auf die §§ 51 und 52 den Aktionären der Bank zur Kenntnis, daß die 39. ordentliche Generalversammlung am 17. April um 5 Uhr nachmittags im Bankgebäude an der Sebniastr. Nr. 16 stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Vorlage des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1911; 2) Beschlußfassung über die pro 1911 zu verteilende Dividende; 3) Wahl von Konzeitsmitgliedern und Kandidaten an Stelle der Auscheidenden; 4) Wahl der Revisionskommission zur Prüfung der Bücher und Bilanz pro 1912; 5) Bestätigung des Ankaufs von Immobilien und 6) Beschlußfassung über Errichtung neuer Filialen. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bis spätestens den 10. April a. c. ihre Aktien entweder bei der Handelsbank, oder bei deren Filialen in Warschau, Lublin, Radom und Kielce oder bei der Wolga-Kama-Kommerzbank in St. Petersburg hinterlegt haben. Die Eintrittskarten werden 3 Tage vor der Generalversammlung im Lokale der Bank in Lodz verabfolgt. Die Auslieferung der Aktien erfolgt nach Schluß der Generalversammlung am 18. April.

**Zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Lodz.** Das Gesuch, welches die Lodzer Handwerkerzunft den zuständigen Behörden mit der Bitte einreichte, in Lodz eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung veranstalten zu dürfen, wurde seitens der Petrikauer Gouvernementsverwaltung dem Polizeimeister der Stadt Lodz behufs Erfüllung einiger Formalitäten zurückgesandt.

**Aus dem Geschäftsverkehr.** Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Dr. Th. Wein, Karasinski u. Co., A.-G., in Warschau, macht durch Rundschreiben bekannt, daß sie ihre Vertretung für Lodz und die Gouvernements Petrikau, Kalisz, Radom und Kielce der Firma B. M. Koraszewski in Lodz übertragen hat.

**Besichtigung einer neuen industriellen Anlage.** Gestern besichtigten Direktor Hilliger von dem Berliner Kessel-Heberwachsungsverein mit dem Ingenieur Hopmann aus Warschau in Gesellschaft mehrerer deutscher kompetenter Personen die neuerrichtete Elektrizitäts- und Erbinenanlage der Weichle der Baumwoll-Manufaktur von Karl Scheibler. Diese Anlagen bilden, wie wir das f. B. bereits mitteilten, eine hervorragende Sehenswürdigkeit der modernen Technik.

**Zur Zahlungs-einstellung der Firma „W. S. Ptashnikow's Erben“.** Wie berichtet wird, sollen einige Moskauer Gläubiger der Firma ihre Forderungen an das dortige Kommerzgericht eingereicht und bereits mit den von diesem erhaltenen Vollstreckungsdekretten nach Odessa abgereist sein. Am Sonntag sollen die Kreditoren an das Moskauer Börsenkomitee eine Petition um Zulassung einer Administration einreichen. Die Petition haben Gläubiger mit einer Gesamtforderung von Abl. 2,188,000. — unterschrieben.

**Zahlungs-einstellungen.** Wieder kommen Nachrichten von neuen Zahlungs-einstellungen

gen. Aus Kischinem flüchtete der Manufakturwarenhändler Lipson, der sein Geschäft erst vor einigen Monaten eröffnet hatte, mit Hinterlassung einer Schuldenlast von Abl. 60,000. Der Schaden tragen zum größten Teil Moskauer und Lodzer Fabrikanten. — In Dwinst hat die Manufakturwarenfirma S. M. Grossmann, mit Passiva von Abl. 18,000. — die Zahlungen eingestellt.

**Neue Aktiengesellschaft.** In der vorigen Woche wurden die Statuten der „Gesellschaft der Ankaufsteiner von S. Kloczkin u. Co.“ bekräftigt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Abl. 500,000; geteilt in 1000 Aktien à Abl. 500. Die Gesellschaft, die schon jetzt — außer der Moskauer Zentrale — in mehreren Städten — auch in Lodz — Filialen unterhält, beabsichtigt in der nächsten Zeit die Eröffnung von Zweigniederlassungen in einer ganzen Reihe von Städten. Jedes dieser Kontore übernimmt zugleich die Einkassierungen von Außenständen. Die konstituierende Versammlung ist für den 10. 23. März in Moskau anberaumt.

**Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft der Lodzer elektrischen Straßenbahn.** Gestern nachmittags um 4 Uhr fand im Lokale der Lodzer Börse die angekündigte Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft der Lodzer elektrischen Straßenbahn statt. Die Versammlung, zu der 20 Aktionäre mit 4257 Aktien und dem Recht zu 419 Stimmen erschienen waren, wurde von dem Präsidenten des Verwaltungsrates Herrn Dr. Alfred Biederer eröffnet, der die Anwesenheit der oben angeführten Zahl der erschienenen Aktionäre, sowie die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung konstatierte. Durch Akklamation wurde Dr. Alfred Biederer zum Vorsitzenden der Generalversammlung gewählt. Sodann wurde zur Durchsicht des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses für das Betriebsjahr 1911 geschritten. Den Geschäftsberichtsbericht, den wir unseren Lesern bereits mitgeteilt haben, las der Direktor der Straßenbahn Herr Eugenius S. Witkowski vor; der Bericht wurde ohne Debatten angenommen. Uebereinstimmend mit dem Antrage des Verwaltungsrates wurde ferner beschlossen, den 5 8 2, 6 2 1 Abl. 80 K o p. betragenden Gewinn pro 1911 folgendermaßen zu verteilen: Zu

a) Abschreibungen	Abl. 67648.19
b) Ueberweisungen an den Amortisations-Fond	31145.—
c) Ueberweisung an den Reserve-Fond	29049.17
d) Lantime an d. Verwaltungs-Rat, Revis.-Kommiss. und Direktion	36359.—
e) Kapitalsteuer Abl. 3500.—	„
f) Prozentsteuer, 14% v. Abl. 382331.17	53526.36
g) 6% Dividende	120000.—
h) 9% Superdividende	180,000.— 300000.—
i) 25% Gewinn-Anteil des Lodzer Magistrats vom Reingewinn über 6%	60000.—
k) Gewinn-Vortrag für 1912	1394.08
	Abl. 582621.80

Desgleichen wurde auch der **Boranschlag** für das Betriebsjahr 1912 einstimmig angenommen. In dem Boranschlag werden 1,250,400 Abl. in den **Einnahmen** und 792,200 Abl. in den **Ausgaben** vorhergesehen. Im Jahre 1911 wurden 4,782,142 Wagen-Kilometer geleistet, während nur eine Leistung von 4,560,000 Wagen-Kilometer vorangesetzt wurde. Im Jahre 1912 wird eine Leistung von 5,300,000 Wagen-Kilometer vorangesetzt. Es wurde hierauf zu den **Wahlen** geschritten. Die turnusgemäß aus dem Verwaltungsrat auscheidenden Mitglieder, die Herren **Zenon Anstadt** und **Jakob Petters**, sowie der Kandidat Herr **Paul Sane** wurden durch Stimmenmehrheit in ihre bisherigen Ämter wiedergewählt. In die **Revisionskommission** wurden die Herren **Direktor Leon Gajewicz**, **S. Przedpełski**, **Ernst Beyer**, **St. Dobronicki** und **H. Werner** wiedergewählt. Der Vorsitzende Herr Dr. Alfred Biederer teilte noch mit, daß mit der Auszahlung der Dividende morgen, Donnerstag, begonnen wird und dankte gleichzeitig den Anwesenden für ihr Erscheinen. Um 5 Uhr erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

**In Sachen des Prozesses gegen Damask Macoch u. a.** geht uns eine überaus sensationelle Nachricht zu. Und zwar schreibt unser Petrikauer Korrespondent folgendes: „Wie der Bliz verbreitete sich hier am verflorenen Montag die Kunde, daß Stanislaw Zalog, der ehemalige Klosterdiener und Mitschuldige an dem schändlichen Verbrechen auf Sasna Gura — ein Lebenszeichen von sich gab. Es traf von ihm ein Schreiben aus Amerika etc. ab, abgesehen in Chicago am 1. März d. J., verfaßt in polnischer Sprache und von Stanislaw Zalog persönlich unterzeichnet. In diesem Schreiben weist Zalog darauf hin, daß die gegen den ehemaligen Paulturmönch Damask Macoch wegen der Verurteilung des Muttergottesbildes auf Sasna Gura erhobene Anklage völlig unbegründet sei. Die kostbaren Steine und Perlen, mit welchen das Muttergottesbild geschmückt war, habe er, Stanislaw Zalog, nämlich selbst gerammt, so daß es also völlig überflüssig sei, andere Personen dieses Verbrechens zu bezichtigen. Ihm nachzuforschen, sei gleichfalls völlig überflüssig, da er der Stadt, von welcher aus er dieses Schreiben absandte, unverzüglich wieder den Rücken kehrete. Zu hiesigen

Gerichtskreisen hat dieses Schreiben befreilicherweise kolossales Aufsehen erregt.

**In Sachen der Verlängerung der Neuen-Promenadenstraße** vor der Anna-bis zur Karolastraße fand gestern Abend um 8 Uhr im Magistratsgebäude unter dem Vorsitz des Präsidenten der Stadt Lodz, Wlcl. Staatsrat W. Wienkowi eine Sitzung statt, die fast ausschließlich dieser brennenden Frage gewidmet war. Zweck endgültiger Lösung dieser Frage wurden zu dieser Sitzung auch die 15 Besitzer der Grundstücke von der Anna-bis zur Karolastraße, die gleichzeitig Besitzer der Grundstücke an der Petrikauer- und Wulfenstraße sind, eingeladen, doch waren von diesen 15 geladenen Bürgern nur insgesamt 9 erschienen, die auch mit dem Vorschlage des Magistrats, die Neue-Promenadenstraße bis zur Karolastraße zu verlängern, bekannt gemacht und denen vorge-schlagen wurde, den zur Anlegung der Straße erforderlichen Teil ihrer Grundstücke der Stadt unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Alle anwesenden Bürger erklärten sich im Prinzip mit dem Vorschlage des Magistrats einverstanden und verpflichteten sich schriftlich, im gegebenen Moment dem Magistrat ihre Grundstücke zur Verlängerung der vorerwähnten Straße zur Verfügung zu stellen; nur stellte der der Sitzung bewohnende Vertreter der Frau M. Pfenning und des Herrn Triebe, denen ein Teil des Territoriums an der Annastraße gehört, den Antrag, seinen Klienten für dieses Grundstück den Betrag von 20,000 Abl. zu zahlen. Dieser Antrag wurde als gerechtfertigt anerkannt und beschlossen, die erforderliche Summe aus den Mitteln des Magistrats sowie aus Beiträgen der übrigen Bürger zu decken. Nunmehr wählten die auf der Sitzung anwesenden Bürger aus ihrer Mitte eine aus 5 Personen bestehende Kommission, die sich mit der Sammlung der Unterschriften von den übrigen 6 Bürgern, die der Sitzung nicht bewohnten, usw. befassen soll, damit das Projekt so schnell als möglich zur Ausführung gelange. Auf diese Weise würde in den Besitz des Magistrats ein Territorium von 165 Sassen Länge und 10 Sassen Breite übergehen. — Sofort nach der Uebernahme dieses Territoriums durch die Stadt soll die neue Straße in ihrer ganzen Länge und Breite gepflastert werden, u. z. auf Kosten des Magistrats, wobei darauf hingewiesen wurde, daß das Pflastern dieser Straße mit Kopfsteinen auf ca. 17,000 Abl., mit Holzplanken auf ca. 58,000 Abl. und mit Granitsteinen auf ca. 100,000 Abl. zu stehen kommen würde. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß die neue Straße Holzplanken erhalten wird. — Nach Erledigung dieser Frage gelangte zur Besetzung der Bericht eines Mitgliedes des Konsortiums der Lodzer Gasanstalt in Sachen des Ankaufs des Grundstücks des Herrn Lange, auf dem sich gegenwärtig die Gasanstalt befindet, durch das Konsortium. Das Konsortium zahlte für dieses Grundstück, das nach Ablauf der zehnjährigen Pachtperiode in den Besitz der Stadt übergeht, 40,000 Abl. Der Bericht des Konsortiums wurde zu Protokoll genommen. — Den weiteren Punkt der Tagesordnung bildete sodann die Frage der Miete von Räumlichkeiten für die Kanzlei des Lodzer Polizeimeisters, für die Wohnung des Schiffs des Polizeimeisters, für die Geheimpolizei sowie für die Polizeireserve. Die Beratung dieser Frage wurde vertagt, da dem Magistrat bisher von Herrn Polizeimeister noch kein definitiver Bescheid über die auf der letzten Sitzung in Vorschlag gebrachten Räumlichkeiten zugegangen. Um 8 Uhr 30 Min. Abends wurde die Sitzung geschlossen. — Der Sitzung wohnten bei die Ehrenrätinnen Herren **Karl Eiert**, **Sieg-mund Richter** und **Dr. Watten**, der ältere Stadt-ingenieur **Simon Nebelski**, der ältere Stadt-architekt **Romuald Müller** und der Ratmann des Magistrats **Jan Sokolow**.

**S. Wieder ein Drohbrief.** Vorgefunden, in den Abendstunden, kam in den an der Alexandrowkastraße 48 gelegenen Laden der Gynfa Fuchs ein etwa 10 bis 12 Jahre alter Knabe und, indem er nach der Besitzerin des Ladens fragte, übergab er ihr einen Brief. In dem Briefe, der ziemlich unorthographisch in deutscher Sprache geschrieben war, wurde von der Gynfa Fuchs gefordert, daß sie dem Ueberbringer des Briefes 50 Abl. geben sollte, im Weigerungsfalle wurde ihr mit dem Tode gedroht. Der unbekannte Verfasser des Briefes schrieb, daß er ihr 5 Minuten Zeit zur Ueberlegung ließe und drohte ihr gleichfalls mit dem Tode, wenn sie der Polizei von dem Briefe Mitteilung macht. Frau F. las den Brief durch und sagte, daß man in einigen Minuten das Geld abholen könne, setzte jedoch in der Zwischenzeit von dem Inhalt des Briefes die Polizei in Kenntnis. Als der nichtbühnende Unbekannte, der der Meinung war, daß alles in bester Ordnung ist, nach einigen Minuten den Knaben zum zweiten Male nach dem Laden sandte, wurde dieser sofort von den eingetroffenen Polizisten festgenommen und nach dem 2. Polizeibezirk abgeführt. Der festgenommene Knabe heißt **Slesan Strzgarczyk**, ist 10 Jahre alt und wohnt bei seinen Eltern an der Zimmerstraße 9. Aus Verhör genommen, sagte er, daß, als er an der Zimmerstraße stand, ein anständig gekleideter Herr an ihn herangetreten sei und ihn gefragt hätte, ob er einige Kopelen verdienen möchte. Als er dies bejahte, hieß ihm der Herr mitgeben. Auf der Alexandrowkastraße angekommen, zeigte ihm der Herr den Laden der Frau Fuchs, gab ihm den Brief und befohl ihm, denselben der Frau F. abzugeben und das, was er erhalten würde, ihm zu überbringen, während er selbst auf der gegenüber liegenden Straßenseite warten wollte. Als Strzgarczyk zurückkehrte und sagte, daß er nach einigen Minuten wiederkommen solle, schickte der Herr ihn nach einiger Zeit wiederum in den Laden, wo er auch festgenommen wurde. Eine euerzige Untersuchung zwecks Ermittlung des Unbekannten ist eingeleitet worden.

**In der Befürchtung einer Baukatastrophe.** Vor einigen Monaten schritt die Aktien-Gesellschaft „Grand Hotel“ zum Umbau des ganzen Gebäudes an der Ecke der Petrikauer- und Kruststraßen. Während der Arbeiten beim Aufbau zweier neuer Stockwerke bemerkte man, daß in dem Saale im ersten Stockwerke des alten Gebäudes an der Kruststraße, den das Kinematographen-Theater „Moderne“ einnimmt, die Deckenwölbung über dem genannten Saale Risse aufzuweisen und der Putz herabzufallen beginnt. Die davon in Kenntnis gesetzte administrativen Behörden delegierten am Montag die städtische Bautechnische Kommission nach dort ab, welche, nachdem sie den gegenwärtigen Stand des Baues an Ort und Stelle geprüft, befand, daß die erwähnte Deckenwölbung einzustürzen droht und eine Katastrophe herbeiführen kann. Infolgedessen wurde die sofortige Schließung des Kinematographen-Theaters „Moderne“ angeordnet. Gleichzeitig befand die Kommission für unerlässlich, sämtliche Arbeiten in dem Frontgebäude des Hotels an der Petrikauerstraße einzustellen zu lassen, sofern die gastronomische Anstalt „Grand Bar“ im Parterre dieses Gebäudes weiter bestehen bleiben wird. Der Besitzer des Kinematographen-Theaters, der noch einen mit der Akt. Ges. „Grand Hotel“ abgeschlossenen Kontrakt auf die Dauer von 3 Jahren besitzt — verlangt eine ziemlich bedeutende Entschädigung. Den Pächter der „Grand Bar“ verpflichtet noch ein zweijähriger Kontrakt. Zur Beseitigung aus dem gedachten Lokal — am die mit dem Umbau verbundenen Arbeiten fortsetzen zu können — wird die Aktien-Gesellschaft „Grand Hotel“ gezwungen sein, auch diesem Pächter eine beträchtliche Entschädigungssumme zu bezahlen.

**w. Auf der Suche nach Banditen.** Gestern nachmittag erhielt der Chef der Geheimpolizei die Mitteilung, daß sich in dem an der Zielnastr. Nr. 3 gelegenen Hause Banditen versteckt hätten, die an der Ermordung des Genarmen auf der Bahnhofsstation in Kiele beteiligt waren. Um sich von der Wahrheit der Mitteilung zu überzeugen, postierte der Chef der Geheimpolizei in dem obengenannten Hause gegen 7 Uhr abends eine Abteilung Geheimagenten, die sich im Vorwege aufstellten und jeden, der das Haus verlassen wollte, einer Leibesvisitation unterzogen. Gegen 9 Uhr abends kam der Herr Polizeimeister in Begleitung des Chefs der Geheimpolizei nach dem betreffenden Hause und nahm daselbst eine eingehende Revision der Wohnungen vor. Die Revision währte bis 11 Uhr abends und war während dieser Zeit die Straße durch Polizeisten abgesperrt, die weder Wagen noch Straßenpassanten hindurchließen. Die vorgenommene Revision war jedoch resultatlos und wurde auch niemand verhaftet. Diejenigen Polizisten, die in den Wohnungen revidierten, waren mit Panzern versehen. Der Tramwayverkehr war während der Dauer der Revision auf der Zielnastraße gleichfalls unterbrochen.

**S. Schieferer auf der Straße.** Der die Panzerastr. passierende Revieraufseher bemerkte, wie der Wächter des Hauses Nr. 95 ziemlich aufgeregte auf die Straße hinauslief. Auf die Frage des Revieraufsehers, was geschehen sei, erklärte er, daß drei verdächtige junge Leute in das Haus gekommen seien und sicherlich etwas vorhätten. Der Revieraufseher befohl dem Wächter nachzugehen, wo sich die Verdächtigen befinden, während er selbst im Hausflur Posten faßte. Plötzlich kamen die drei Unbekannten herangerannt und ergriffen die Flucht, doch gelang es dem Revieraufseher, einen von ihnen festzunehmen. Er übergab ihn den herbeigeeilten Wächtern der benachbarten Häuser und nahm selbst die Verfolgung der beiden Flüchtigen auf. Als seinem Rufe „Halt“ nicht Folge geleistet wurde, feuerte er einige Schüsse ab, jedoch ohne Erfolg, denn es gelang den beiden zu entkommen. Als der festgenommene abgeführt wurde, bemerkte der Wächter die beiden anderen Unbekannten auf der anderen Seite der Straße und machte hiervon dem Revieraufseher, der sich noch in der Nähe befand, Mitteilung und gelang es diesem auch, mit Hilfe eines in der Nähe auf Posten stehenden Polizisten die beiden Unbekannten festzunehmen, jedoch auch diesmal erst, als sowohl der Revieraufseher wie auch der Polizist wiederum einige Schüsse abgefeuert hatten. Die Verhafteten sind: der 20-jährige Roman Rybarczuk, der 21-jährige Stanislaw Bonowicz und der 21-jährige Josef Maszchall die, nach dem Polizeibezirk gebracht, jegliche Aussage verweigern.

**r. Ueberrfahren.** Gestern nachmittag wurde vor dem Hause Mischstraße Nr. 33 der 13-jährige Sohn eines Arbeiters, Otto Dahlman, von einem Wagen überfahren, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Nach erfolgter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der verwundete Knabe nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

**r. Diebstahl in der Umgegend.** In der Nacht zum vergangenen Sonntag drangen bisher unermittelte Diebe in Dorfe Gurta Pabianicka, Gemeinde Butsch, in den Stall des Kolonisten Adam Swidercz und stahlen Pferdegeschirr im Werte von ca. 40 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

**Diebstähle.** Am Montag wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Rischbaum an der Franziszkastr. Nr. 38 verschiedene Sachen im Werte von 100 Rubel; aus der Wohnung der Stefania Wesołowska an der Reiterstr. Nr. 11 verschiedene Sachen im Werte von 30 Rbl., aus der Wohnung von Jakob Gerson an der Wschodniastraße Nr. 72 Bijouterien im Werte von 3000 Rbl., aus der Wohnung der Liba Radogowsta an der Anniemaststraße Nr. 8 Wäsche im Werte von 50 Rbl. und aus dem Keller von Israel Bialek an der Reiterstraße Nr. 31 verschiedene Schnäpfe im Werte von 800 Rbl. Des letzteren Diebstahls verliert zu haben werden die Söhne des Wächters

erwähnten Hauses verdächtigt, die auch bereits in Untersuchungshaft genommen wurden. Ferner wurde in der Dobranickischen Fabrik an der Geglinastraße Nr. 89 die daselbst beschäftigte Arbeiterin Kazimiera Bromberkowska beim Garndiebstahl erwischt und den Händen der Polizei übergeben.

**S. Ferner wurde aus dem Stalle des Jan Scherer in Konstantinow eine Kuh im Werte von 90 Rbl. gestohlen.**

**Unfälle.** Im Hause Lutomierskastraße 15 bemächtigte sich in einem unbewachten Augenblick der dreijährige Händlerssohn Abram Stenzel eines Topfchens mit einer Chlorlösung, die zum Waschwäsche zubereitet war, und trank hiervon. Der Zustand des Kindes ist ein sehr bedenklicher. Ferner wurde auf dem Grünen Ringe der Landwirt aus der Gemeinde Szadel, Walerenty Gichocki, von seinem Pferde geschlagen und an der linken Schulter verletzt. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

**Kunstnachrichten, Theater u. Musik.**

**Thalia-Theater.** Heute abend geht noch einmal und zwar bei populären Preisen das ergreifende Schauspiel „Claupe und Heimata“, die Tragödie eines Volkes, in Szene, während für Donnerstag als Abonnements-Vorstellung das zweite Gastspiel des Herrn Reinhold Richter, der in Lodz das Licht der Welt erblickte, angefügt ist. Zur Auf-führung gelang Oskar Straß' entzündende Operette „Ein Walzerextrakt“, in welcher der Gast die Partie des „Leutnants Nikk“ singen wird, eine Partie, die bekanntlich einem jeden Sänger reichlich Gelegenheit gibt, sich von der besten Seite seines Könnens zu zeigen.

**Gastspiel des Warschauer „Kleinen Theaters“.** Auf das heute stattfindende zweite Gastspiel des „Kleinen Theaters“ wollen wir nochmals in empfehlemem Sinne aufmerksam machen. Jetzt, am Ende der Saison, kann der Theaterhunger, an dem unsere polnische Gesellschaft die ganze Saison hindurch gelitten hat, endlich gestillt werden. Die Hungerigen nehmen also Notiz davon!

**Aus Warschau.**

**Großer Diebstahl.** Ein großer Diebstahl wurde in diesen Tagen im Schuhwarenlager „Kira“ an der Plotastraße verübt. Ein Unbekannter, der nach einigen Tagen seine Legitimationspapiere vorzustellen versprach, mietete ein leeres Zimmerchen neben dem Schuhwarenlager und ließ eine Menge Kisten dorthin bringen. Die Kisten füllte er dann mit Schuhwaren, die er in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag selbst, als der Laden geschlossen war, aus dem Schuhwarenlager, in das er ein Loch in der Wand gebrochen hatte, stahl, und die gefüllten Kisten wurden dann wieder fortgeführt, ohne daß ein Verdacht entstanden wäre. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als am Montag früh der Laden geöffnet wurde. Der Schaden, der durch Ver sicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 7000 Rbl. — Es dürfte dem Dieb schwer fallen, die Ware loszusetzen, da die Schuhwaren alle den Stempel der Fabrik „Kira“ tragen.

**Telegramme.**

**Petersburg, 19. März.** (P. T. M.) Seine Majestät der Kaiser geruhten heute sowohl der Pawlowschen Kadetten-Schule als auch der militär-topographischen Schule einen Besuch abzustatten und die Jüglinge der genannten Lehranstalten auf 3 Tage vom Unterricht zu befreien.

**Tiflis, 19. März.** (P. T. M.) Der Redakteur der Zeitung „Batu“, W e r m i s h e w, ist auf Grund des Art. 129 zur Auslieferung verurteilt worden.

**Konstantinopel, 19. März.** An Stelle des von seinem Posten zurückgetretenen Präsidenten der Partei „Liberale Vereinigung“, Domad Ferid, hat heute der Marschall Süad Pascha das Präsidium der Partei übernommen.

**Dhulfa, 19. März.** (P. T. M.) Der Hauptteilnehmer an dem Ueberfall auf die russische Truppenabteilung in Tabris, der Sidai Nachim Khan Tschek Pascha Ojarski, wurde heute nach Choi gebracht.

**Brand in einem Kinematographen-Theater.**

**Witten (Ruhr), 19. März.** Im hiesigen „Welttheater“ brach heute abend durch einen brennenden Film ein Brand aus, der bald große Dimensionen annahm. Der Operateur sowie drei andere Angestellte des Kinematographen-Theaters zogen sich schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. Das Publikum verhielt sich in musterhafter Ruhe und konnte in Sicherheit gebracht werden.

**Studentenkundgebungen.**

**Paris, 19. März.** (Pres.-Tel.) Etwa fünfzehnhundert Studenten versammelten sich einem Umzug, in dem verschiedene Fahnen mit den Landesfarben getragen wurden, vor dem Straßburger Denkmal auf dem Sorbonne-Platz lärmende waterländische Kundgebungen. Es wurde eine überschwängliche Rede gehalten und dem Standbild ein Immortellekranz aufs Haupt gesetzt. Dann zogen sich die Teilnehmer nach dem Quartier latin zurück. Einige tausend Gaffer wohnten dem Umzug bei.

**Kohlengräberstreik in Frankreich.**

**Paris, 19. März.** (Pres.-Tel.) Neue Arbeiterunruhen haben sich im Becken von Luzin ereignet, wo heute früh der Streik begann. Ueber die Hälfte der Arbeiter streikten in Denain. In den Kohlenbergwerken in der Nähe des Pas de Calais sind die Arbeiter geneigt, bei der nächsten

Gelegenheit in den Allgemeinenstand zu treten. Man hält die Lage für sehr kritisch.

**Kraftwagenunfall.**

**Marseille, 19. März.** (Pres.-Tel.) Auf der Straße von Toulon nach Marseille fuhr in der Nähe von Cuges der mit fünf Personen besetzte Kraftwagen des Kaufmanns Leon Nathan infolge gleichzeitigen Versagens von Bremse und Steuerung in einen sechs Meter tiefen Straßengraben. Einer der Insassen wurde auf der Stelle getötet. Zwei andere starben bei der Einlieferung ins Krankenhaus. Die anderen zwei Personen liegen schwerverletzt darnieder.

**Zum Besuch des italienischen Königs.**

**Mailand, 19. März.** Der König von Italien wird, wie schon gemeldet, im Frühjahr, wahrscheinlich im Monat Mai, zum Besuche nach Petersburg reisen. Die Verhandlungen hierüber sind augenblicklich wieder im Gange. Bereits vor Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges soll ein Besuch Viktor Emanuels am russischen Hof geplant gewesen sein, doch wurden die Verhandlungen dann wegen des ausbrechenden Konflikts unteragt. Der bevorstehende Besuch dürfte durch die günstige Haltung Russlands gegenüber Italien in der türkisch-italienischen Streitfrage hervorgerufen worden sein.

**Zum Attentat auf den König von Italien.**

**Rom, 19. März.** Die Polizei verhaftete gestern während der Studentenmanifestationen auf dem Quirinal ein junges Mädchen, das dem Karabinieri erklärt hatte, Einzelheiten zu dem Attentat auf den König geben zu können. Sie wurde einem längeren Verhör unterworfen, doch ist Näheres bisher nicht zu erfahren gewesen. — Der verhaftete Dalba ist sehr niedergeschlagen. Es besteht Hoffnung, daß Major Lang in drei Wochen wieder hergestellt ist. Sein Befinden ist augenblicklich außerordentlich gut.

**Tod der Herzogin von Buccleuch.**

**London, 19. März.** (Pres.-Tel.) Die erste Kammerfrau der Königin Alexandra, die Herzogin von Buccleuch, ist im Alter von 76 Jahren in Dalkeith House in der Nähe von Edinburgh einer Ungenueignung erlegen. Ihr Tod erregt allgemein tiefe Trauer, da die Herzogin, eine persönliche Freundin auch des jetzigen Königs, sehr beliebt und als Gastgeberin weit und breit bekannt war.

**Der englische Niesenstreik.**

**London, 19. März.** Infolge Kohlenmangels konnten heute 100 im Hafen von Grimsby liegende Dampfschiffe nicht ausfahren, wodurch ungefähr 3000 Fischer arzwungen sind zu feiern. Die Lage wird von Tag zu Tag kritischer, da es fast ganz an Lebensmitteln mangelt. In Swansea haben heute die größten Fabriken ihren Betrieb einstellen müssen. Ungefähr 8000 Arbeiter sind dadurch brotlos. Wie aus Middleborough gemeldet wird, sind die Differenzen mit den dortigen Hafnarbeitern, die sich geweigert hatten, eine Ladung deutscher Kohlen zu löschen, beigelegt.

**Kreta und die griechische Nationalversammlung.**

**Kanea, 19. März.** Das revolutionäre Komitee hat beschlossen, die Zahl der nach Athen in die Nationalversammlung zu entsendenden Abgeordneten von 20 auf 72 zu erhöhen.

**Schiffsstrandung.**

**Tanger, 19. März.** (Pres.-Tel.) Infolge eines Sturmes ist der norwegische Dampfer „Haridal“ an die Küste in der Nähe von Safi geworfen worden. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Der Dampfer gilt als vollständig verloren, da man wegen der hochgehenden See vorläufig nicht den Hafen verlassen kann.

**Brand auf einem Dampfer.**

**San-Franzisco, 19. März.** Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Mandjuria“, der der Pacific-Mail-Steamship-Company gehört, entstand heute morgen aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache ein großer Brand, der schnell um sich griff. Bis jetzt ist es den Anstrengungen der Löschmannschaften noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

**Die „Wondschneider“ Bande nach der Teufelsöhle geflohen.**

**New-York, 19. März.** (Pres.-Tel.) Einige phantastisch übertreibende Schilderungen der hiesigen Presse über die Verfolgung der Richter-mörder werden durch die neuesten Berichte aus Hillsville (Virginia) richtiggestellt: Die Soldaten sind gestern aus dem Gebirge zurückgekehrt und behaupten, daß die Geschiebe von dem Kampf mit Sidney Allen und dessen Frau erfunden sei; sie seien allerdings bis zu der stark besetzten Hütte gekommen, es wäre aber kein Mensch mehr darin gewesen. Von einem Nachbar wurde berichtet, Sidney Allen und sein Bruder Claud, zwei Söhne des Floyd Allen, hätten sich mit etwa zwanzig Anhängern ins Gebirge verschlagen und befänden sich wahrscheinlich auf dem Wege nach der auf der Grenze von Nord-Karolina und Virginia in einer sehr wilden und öden Gebirgsgegend gelegenen „Teufelsöhle“, die leicht gegen ein ganzes Regiment zu verteidigen wäre.

**Selbstmord einer Millionärin.**

**New-York, 19. März.** (Pres.-Tel.) Großes Aufsehen hat in den ersten New-Yorker Gesellschaftskreisen der Selbstmord der Millionärin Beedman-Lorillard hervorgerufen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Am Sonnabend abend war Frau Beedman-Lorillard im Holland House-Hotel mit ihrem von einer Weltreise zurückgekehrten Manne zusammengetroffen. Als gestern Herr Lorillard von einem viertelstündigen Ausgange, auf dem er ein Automobil für eine Spazierfahrt in der Central-Park gemietet hatte, zurückkehrte, fand er seine Frau im Badezimmer erhängt vor. Sie hatte sich mit einem aus einem Koffer gerissenen Leinwandstreifen an einer Gasröhre erhängt, indem sie vom Rand der Badewanne heruntergesprang.

Frau Beedman-Lorillard hatte im Jahre 1903 im Alter von 19 Jahren ihren damals kaum 21 Jahre alten Mann geheiratet, obwohl ihre Eltern wegen der Jugend der beiden sich der Verbindung sehr widersetzen.

**Der Kampf um die Präsidentschaft.**

**Washington, 19. März.** (Pres.-Tel.) Die Anhänger Tafts halten dessen Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten auf der republikanischen Landespartei-tagung in Chicago schon für eine ausgemachte Sache und sprechen nicht mehr von einem Rooseveltfeldzug, sondern einfach von einer Roosevelt-Niederlage.

Bei der Wahl in Iowa entfielen auf Taft von den 146 Abgeordneten 137, auf Roosevelt 13 und 2 Stimmen auf den Senator Cummins vom Staate Iowa.

**Börsenberichte**

der „Neuen Zürcher Zeitung“, St. Petersburg, den 19. März.

Tendenz Fonds beständig. Im Steigen bis zu 89 1/2, befristet bis die 4/ Staatsrente. Hypotheken schwach. Dividenden nach schwachem Anfang zum Schluss fester, lebhafter. Von den Prämienlosen die 2. Anleihe in Nachfrage.

Wechselkurs.		gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	Check	94.87 1/2	94.87 1/2
Check	London	—	—
Wechselkurs	Berlin	—	—
Check	Berlin	46.97	46.97
Wechselkurs	Paris	—	—
Check	Paris	37.59	37.59

Fonds.		gestern	heute
4 1/2 % Staatsrente	87 1/2	87 1/2	87 1/2
5 1/2 % Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	103 1/2	103 1/2	103 1/2
5 1/2 % „ „ 1906 II. Em.	103 1/2	103 1/2	103 1/2
5 1/2 % „ „ 1908	103 1/2	103 1/2	103 1/2
4 1/2 % Russ.	100 1/2	100 1/2	100 1/2
5 1/2 % „ „ 1906	103 1/2	103 1/2	103 1/2
4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1909	100 1/2	100 1/2	100 1/2
4 1/2 % Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99 1/2	99 1/2	99 1/2
3 1/2 % Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99 1/2	99 1/2	99 1/2
5 1/2 % Zertifikate d. Bauern-Agrarbank	92 1/2	92 1/2	92 1/2
4 1/2 % „ „	100 1/2	100 1/2	100 1/2
5 1/2 % Innere Prämienanleihe 7. 1884	450	450	450
4 1/2 % „ „ 11. 1886	354 1/2	357	357
5 1/2 % „ „ III.	332	332	332
5 1/2 % Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85 1/2	85 1/2	85 1/2
5 1/2 % kons. l. obl. Austausch g. 4 1/2 % Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G.	88 1/2	88 1/2	88 1/2

Aktien der Kommerz-Banken.		gestern	heute
Asow-Dnische Bank	612	613	613
Wolga-Kamaer Bank	10 1/2	10 1/2	10 1/2
Russ. Bank für ausw. Handel	400	400	400
Russisch-Chloessische Bank	—	2 1/2	2 1/2
St. Petersb. Internationale Bank	540	540	540
„ Diskonto- u. Kredittb.	540	541	541
„ Handelsbank	263	264	264
Rigaer Kommerzbank	293	293	293
Union-Bank	293	296	296

**Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.**

Bakuer Naphta-Gesellschaft	477	480
Kaspi-Gesellschaft	1550	1625
Mantaschew	305	315
Gehr. Nobile (Pays)	10850	10800
Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjnsker Schienen-Fabrik	181	184
Russische Gesellschaft Hartmann	3 1/2	2 1/2
Kolomnische Maschinen-Fabrik	22 1/2	22 1/2
Pikopol-Maripoler Gesellschaft	195 1/2	194 1/2
Nutlow-Werke	154 1/2	156
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	225	230
Russ. Lokomotiv- u. Bau-Gesellschaft	210	2 1/2
Ssormonsk-Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	150	147
Wagon- u. merch. Fabrik „Phönix“	281	250
Gesellschaft „Dwigatel“	1 1/2	1 1/4
Dones-Jurjewer Gesellschaft	205	302
Malzew-Werke	320	321
Lena-Goldaktien	3750	3700

**Ausländische Börsen.**

Berlin, den 19. März.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	215.75
Wechselkurs auf 8 Tage	—
4 1/2 % Russische Anleihe 1905	100.40
1/2 % Staatsrente 100 Rubel	—
Russische Kreditbilletts	215.80
4 1/2 % Privatskont	4 1/2
Tendenz: schwach.	

Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.	265.00
Maximalpreis.	267.00
4 1/2 % Staatsrente 1894	—
4 % Russische Anleihe 1909	100.55
5 1/2 % Zertifikate der Rentee 1909	1 1/2 5.85
Privatskont	3 1/2
Tendenz: fest.	

London.	
5 1/2 % Russische Anleihe 1906	104 1/2
4 % Neue Russische Anleihe 1909	100
Tendenz: fest.	

Amsterdam.	
5 1/2 % Russische Anleihe 1906	1 1/2
4 % Neue Russische Anleihe 1909	—
Wien.	
4 % Russische Anleihe 1906	103.40

**Großes Theater.**

Freitag, den 22. März 1912 gelangt zur Aufführung zum 1. Mal das Melodrama von dem bekannten amerikanischen Dichtern Jacob Adler: **Der Schmied** (Der Lumpen-Schmied).

**Der Schmied**

(Der Lumpen-Schmied)

**Ein tüchtiger**

**Tischler**

wird per sofort gesucht.

Näheres in der Expedition d. Ztg.

